

# Deutsche Uhrmacher-Zeitung.



## Insertions-Preis:

pro 4gespaltene Petit-Zeile  
25 Pfg.

Arbeitsmarkt: 20 Pfg.

Erscheint  
monatlich 2 Mal.

Alle Correspondenzen sind  
an die Expedition  
Berlin, W., Markgrafenstr. 48  
zu richten.

## Abonnements-Preis:

pro Quartal  
im deutsch. und österr.  
Postverbande  
Rm. 1,50;  
im Auslande  
und für Kreuzbandsendung  
Rm. 1,75  
pränumerando.  
Bestellungen nehmen alle  
Postanstalten  
und Buchhandlungen an.  
Kreuzbandsendungen sind  
bei der  
Expedition zu bestellen.

Organ des Central-Verbandes der Deutschen Uhrmacher.

Verlag und Expedition bei R. Stäckel, Berlin, W., Markgrafen-Strasse 48.

III. Jahrgang.

\*

Berlin, den 1. Juni 1879.

\*

No. 11.

## Bekanntmachung.

Unter heutigen Vereinsnachrichten ist der erste Theil vom Verzeichniss der Mitglieder des Central-Verbandes enthalten; die Nummer am 15. d. Mts. bringt den zweiten und die am 1. Juli erscheinende Nummer den letzten Theil desselben. — Da uns von vielen der Herren Collegen der Vorname nicht mit Sicherheit bekannt ist, so haben wir nur in den Fällen, wo in ein und demselben Vereine mehrere Mitglieder von gleichem Namen sind, die Anfangsbuchstaben der Vornamen angegeben.

Auf vielfache Anfragen theilen wir den Herren Collegen mit, dass in der am 1. Juli erscheinenden Nummer die definitive Einladung zum Verbandstage, sowie die Veröffentlichung der Tagesordnung erfolgen wird.

Für heut erlauben wir uns darüber nur mitzuthemen, dass der Verbandstag in Dresden, und zwar aller Wahrscheinlichkeit nach in den Tagen vom 17. bis 20. August a. c. abgehalten werden wird. Auch Nichtmitglieder des Central-Verbandes können dem Verbandstag beiwohnen, aber ohne Stimmrecht bei Gegenständen der Tagesordnung.

Nach einem Berichte, welchen wir über unsere Fachschule in Glashütte erhielten, entfaltet sich dieselbe in der erfreulichsten Weise, nicht nur, dass in Herrn Strasser eine neue bewährte Lehrkraft gewonnen worden ist, sondern es ist auch die Schülerzahl eine fortdauernd steigende, so dass die Schule jetzt bereits 30 Schüler zählt. — Wir werden in Kurzem in der Lage sein, einen ausführlichen Bericht über das erste Schuljahr zu veröffentlichen und verweisen hier nur noch auf das unten folgende Gesuch des Herrn Director Lindemann, indem wir auch unsererseits die Herren Collegen ersuchen, den darin ausgesprochenen guten Zweck kräftig zu unterstützen.

Auf Grund abgegebener Erklärung ist in unser Verzeichniss der nicht detaillirenden Herren Fabrikanten und Geschäfte die Firma:

**B. Ketterer Söhne, Furtwangen i. Bad.,**

aufgenommen worden, und bitten wir um gefällige Beachtung derselben.

Der Central-Verbands-Vorstand,

gez. R. Stäckel.

## Deutsche Uhrmacherschule zu Glashütte.

Diejenigen Herren Collegen, welche im Besitz von Fächern, Manuscripten, Zeichnungen, Uhrwerken berühmter Meister oder dergl. Maschinen sind, die für den Unterricht und das Studium sich eignen, sind hiermit

freundlichst gebeten, solche unserer Schule zur Bildung einer Bibliothek und einer technischen Sammlung zu überlassen.

Ebenfalls würden auch Apparate für den physikalischen Unterricht sehr willkommen sein, namentlich eine Luftpumpe, eine Electricitätsmaschine, eine Inductionsspule etc.

Beiträge in Geld zu diesen speciellen Zwecken werden ebenfalls mit Dank entgegengenommen.

Glashütte, Mai 1879.

Namens des Aufsichtsraths,

Der Director

G. H. Lindemann.

## Bericht über die Leistungen der Berliner Normal-Uhren während des Jahres 1878.

Die städtischen Normaluhren haben im Jahre 1878, soweit es sich um die Ansprüche des öffentlichen Verkehrs, nämlich um die Einhaltung der Richtigkeit der Zeitangaben bis auf eine Minute handelt, dieselben befriedigenden Leistungen dargeboten, wie in den vorangegangenen Jahren.

Die Uhr am Moritzplatz hat nur einmal einen mehrstündigen Stillstand durch den Bruch der Aufhängungsfeder des Pendels erfahren, während sie sonst das ganze Jahr hindurch die richtige Minute gezeigt hat.

Die Uhr am Spittelmarkt hat ebenfalls nur einmal im Jahre einen mehrstündigen Stillstand durch eine Störung im Werk erfahren, während sie sonst das ganze Jahr hindurch die richtige Minute gezeigt hat.

Die Uhr am Potsdamer Thor hat im verflossenen Jahre zweimal einen mehrstündigen Stillstand durch Störungen, die nicht vollkommen aufgeklärt worden sind, erfahren, während ihre Angaben sonst stets bis auf eine Minute richtig gewesen sind.

Die Uhr am Hacke'schen Markt hat nur einmal im Jahre während mehrerer Stunden gestanden, und zwar in Folge eines Bruchs der Aufhängungsfeder des Pendels. Die ganze übrige Zeit hindurch ist ihre Minutenangabe richtig gewesen.

Die Uhr am Oranienburger Thor ist im verflossenen Jahre dreimal während mehrerer Stunden zum Stehen gekommen, und zwar einmal wegen eines Bruchs der Aufhängungsfeder des Pendels, die anderen Male in Folge von Hemmungen durch Vereisung des Werkes und dergleichen. Sonst hat sie stets die richtige Minute gezeigt.

Die Uhr vor dem Kammergerichtsgebäude (Lindenstrasse) endlich hat dreimal im Jahre mehrstündige Stillstände erfahren, und zwar hauptsächlich durch winterliche Hemmungen des Werkes. Während 14 Tagen ist letztere Uhr zu einer gründlichen Reinigung herausgenommen gewesen; sonst hat sie die richtige Minute dargeboten mit Ausnahme einer mehrstündigen Störung am 15. Februar, wo der Fehler die Grenze von einer Minute um einige Secunden überschritten hat.

Weniger befriedigend sind die Leistungen einiger der Normaluhren im Jahre 1878 für Präzisionszwecke gewesen.